

Kunsthhaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

Austria

KUB 2023.02

Monira Al Qadiri

Mutant Passages

22 | 04 – 02 | 07 | 2023

LEHRER*INNENMAPPE

Monira Al Qadiri

Mutant Passages

22 | 04 – 02 | 07 | 2023



Monira Al Qadiri
© Miro Kuzmanovic

BIOGRAFIE

Monira Al Qadiri (*1983, Senegal) ist in Kuwait aufgewachsen. 2010 promovierte sie an der Tokyo University of the Arts. Al Qadiri lebt und arbeitet in Berlin. Die Künstlerin hatte mehrere Einzelausstellungen, unter anderem im Haus der Kunst in München, im Guggenheim Museum Bilbao und im Sursock Museum in Beirut. Ihre Arbeiten waren auch Teil von Gruppenausstellungen im Palais de Tokyo in Paris oder dem MoMa PS1 in New York, dem Van Abbemuseum in Eindhoven oder dem Jameel Arts Centre in Dubai. 2022 nahm sie an der Venedig Biennale teil, dieses Jahr ist sie bei der Sharjah Biennial 15: *Thinking Historically in the Present* vertreten.

»I wanted to create kind of a narrative structure, that goes through the whole building from the ground floor to the first floor, second floor, third floor. And I wanted each space to feel completely different then the next. So there's a kind of dramaturgy to the exhibition. And I wanted people to get more and more emotional as they walk through the building, because that is really what happened to me the first time I entered the space.«

Monira Al Qadiri, 2023

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2023

- *Thinking Historically in the Present* | Sharjah Biennale 15

2022

- *Refined Vision*, Einzelausstellung | Blaffer Art Museum, Houston USA
- *The Milk of Dreams* | 59th Biennale di Venezia
- *Monira Al Qadiri: Holy Quarter*, Einzelausstellung | Museo Guggenheim Bilbao

2021

- *Phantasmapolis* | 2021 Asian Art Biennale, Taiwan
- *Sunrise / Sunset* | Schinkel Pavillon, Berlin

2020

- *Holy Quarter*, Einzelausstellung | Haus der Kunst, München

AUSSTELLUNG

Ein außerirdisches Wesen lebt mitten unter uns. Es ist Hunderte von Millionen Jahre alt – ein uralter Fremdling: Pilot von fliegenden und fahrenden Objekten, Wohnungsheizer, Meister der Hygiene, Mode-Impresario, Schönheitsexperte, süchtig nach Komfort, Wundheiler, Kriegstreiber, Luftverschmutzer, Vogelmörder und Zerstörer von Welten. Dieses unsichtbare chamäleonartige Geschöpf durchdringt jeden Winkel unserer modernen Existenz und infiltriert sie mitunter völlig unbemerkt. Der Name dieses ultimativen Gestaltwandlers, dieses omnipräsenten Wesens, das überall im Hintergrund lauert, ist Öl.

Öl (Erdöl) ist nicht nur Brennstoffquelle, sondern auch die Basis für eine Vielzahl von Substanzen, die aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind – die Nebenprodukte der petro-chemischen Industrie: Benzin, Diesel, Benzol, Asphalt, Plastik, Polyester, Kosmetika, Medikamente, Farben. Der Mutant, der einem Frankenstein'schen Szenario entsprungen sein könnte, tritt in so vielen verschiedenen Formen auf, dass für uns kaum nachvollziehbar ist, wie viele Wandlungsprozesse er durchlaufen hat und wozu er sich noch entwickeln wird. Er gilt als Vorbote sowohl fantastischer Wunder als auch schrecklicher Flüche. Er hat uns moderne Menschen in eine doppelte Falle gelockt und in ein ewiges Dilemma verstrickt, aus dem es scheinbar kein Entkommen gibt. Werden wir uns jemals aus diesem seltsamen Zustand dämonischer Besessenheit befreien können? Werden wir diesen sonderlichen, von Öl geprägten Abschnitt der Geschichte eines Tages hinter uns lassen und zu einer neuen »klaren« Realität übergehen, die nicht mehr von den zahllosen Produkten fossilen Ursprungs bestimmt ist? Wird es bald einen wissenschaftlichen Durchbruch geben, der unsere Fesseln löst und uns für alle Zeiten aus der Abhängigkeit von dem dunklen Schlamm befreit? Oder setzen wir den langsamen Abstieg in Richtung der unvermeidlichen Klimakatastrophe fort? Werden wir weitermachen wie bisher und uns suhlen in der dunklen Spirale, die uns in den unbekanntem Abgrund zieht?

Manche von uns sind auf andere Weise an das Öl gekettet: Wir sind es, die seinen zerstörerischen Vormarsch auf der ganzen Welt ermöglichen und dabei immensen Wohlstand erlangen. Die glitzernde Verführung, die unbegrenzten Reichtum verheißt, ist flüchtig und blendet uns in den verschiedensten Farben. Schimmerndes Pink, Grün, Silber, Blau und Violett – wie eine glänzende Perle täuscht der schillernde Glanz des Öls das Auge und lockt Betrachter*innen mit dem Versprechen von Berühmtheit und Macht. »Du wirst nie wieder arm sein«, flüstert es uns leise zu. Doch der Trickster lässt uns den wahren Preis dieses Wohlstands vergessen: ein Berg irreversibler Schulden, mit denen wir den einzigen Planeten belasten, den wir haben.

Die Dramaturgie dieser Ausstellung spürt den unterschiedlichen Pfaden des Rohstoffs Öl nach, beleuchtet die verschiedenen Formationen und Geschichten, die das Öl hervorgebracht hat: die Brüche in Geschichte und Biologie, für die es verantwortlich ist, seine komplexe Technologie, all die Erinnerungen, die mit ihm verbunden sind, und schließlich die existenziellen Fragen, zu deren Betrachtung es uns zwingt.

Text von Monira Al Qadiri

Mutant Passages präsentiert neue Arbeiten, die eigens für das Kunsthaus Bregenz konzipiert wurden. Sie sind das Ergebnis intensiver Forschung. Formen und Ideen, die die Künstlerin in den letzten zehn Jahren zum Thema Öl entwickelt hat, kulminieren in diesen Werken.



Monira Al Qadiri
OR-BIT, 2016-18
Foto: Raisa Hagiu
© Monira Al Qadiri



Monira Al Qadiri
Chimera, 2021
Foto: Expo 2020 Dubai
© Monira Al Qadiri

ERDGESCHOSS

BENZENE FLOAT, 2023

Fünf aufblasbare Skulpturen

Naphthalene; Propane; Hexa-Benzene; Kekulene; Para-Benzene, 2023
TPU und Elasthan, aufblasbares Modul

»The first thing you see is these larger-than-life inflatable sculptures. And they are based on the scientific drawings of molecules of benzene and propane gas and naphthalene, and these petrochemical substances that we use in our daily lives. But we don't like to look at or think about or confront or even admit that they are there. So I really wanted to immediately confront people with these huge things to kind of heighten their place in modern society, because they are so present in our lives, but we never see them.«

Monira Al Qadiri, 2023



BENZENE FLOAT, 2023
 Monira Al Qadiri
 Foto: Markus Tretter

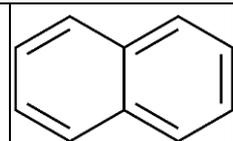
Im Foyer werden wir von großen, aufblasbaren Skulpturen begrüßt, die über unseren Köpfen im Raum schweben. Ist es möglich, den Einfluss der petrochemischen Industrie auf unser Leben zu veranschaulichen? Benzol, Propan, Naphthalin und andere Stoffe bleiben für gewöhnlich unsichtbar: Unbemerkt bilden sie in modernen Gesellschaften den Motor für verschiedenste Aktivitäten – wir sind abhängig von ihnen, obwohl wir nie direkt mit ihnen in Berührung kommen. In den hier präsentierten Werken werden wissenschaftliche Darstellungen von der Molekularstruktur jener Stoffe (in der Chemie fachsprachlich als »raumfüllende Modelle« bezeichnet) als überdimensionale aufblasbare Skulpturen umgesetzt. Die Arbeiten visualisieren so die Allgegenwart der Substanzen in unserer heutigen Welt.

Naphthalin | C₁₀H₈

ist ein farbloser Feststoff mit der Summenformel C₁₀H₈, der schon bei Raumtemperatur sublimiert.

Es ist ein bicyclischer aromatischer Kohlenwasserstoff mit charakteristischem Geruch nach Mottenpulver/Teer. Naphthalin ist gesundheitsschädlich und umweltgefährlich.

Früher war Naphthalin der Hauptbestandteil von Mottenkugeln, wird aber heute wegen seines unangenehmen Geruchs oft durch andere Substanzen ersetzt. Naphthalin kam auch in dem Anfang des 20. Jahrhunderts verwendeten Leuchtgas vor und verstopfte oft die Gasleitungen, da es sich als Feststoff abschied. Trotz seines gesundheitlichen Gefährdungspotenzials wurde es medizinisch, zum Beispiel zur Darmdesinfektion verwendet. Hauptsächlich wird Naphthalin zur Synthese von Phthalsäureanhydrid verwendet, das zu Lösungsmitteln, Kunststoffen und Kraftstoffen weiterverarbeitet wird. Auch zur Herstellung von Lösungsmittel und Kraftstoffzusätzen wird es benötigt, für die Herstellung von Azofarbstoffen, zur Synthese des Holzschutzmittels Chlornaphthalin, von Insektiziden (Carbamaten) sowie von PVC-Weichmacher-Zwischenprodukten, außerdem zur Herstellung von Alkyl-naphthalinsulfaten, die als Seifen benutzt werden.



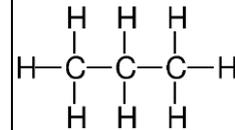
Propan | C₃H₈

ist ein farbloses, brennbares Gas und gehört zu den Kohlenwasserstoffen.

Der Verbrauch nimmt in Gebieten ohne Erdgasnetz rasant zu. Propan hat viele ältere traditionelle Energiequellen ersetzt. Propan wird als Flüssiggas gespeichert und sehr vielseitig eingesetzt.

Verwendung:

- Autogas, zum Betrieb von Verbrennungsmotoren
- Feuerung von Heißluftballonen
- Gasherde, -grills, -Rechauds
- Gasboiler
- Kältemittel in Kühlgeräten, Wärmepumpen und Auto-Klimaanlagen
- Feuerzeuge
- Löt- und Schweißgeräte
- Treibgas in Sprühdosen,
- Lebensmittelzusatzstoff E 944
- Airsofts

**Benzol/Benzen | C₆H₆**

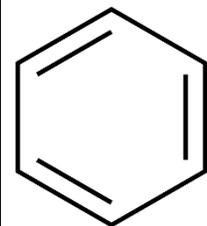
ist eine chemische Verbindung aus der Stoffgruppe der Kohlenwasserstoffe. Es handelt sich um eine aromatische Verbindung mit der Summenformel C₆H₆, wobei die sechs Kohlenstoffatome einen planaren Ring (**Benzolring**) mit sechs delokalisierten Elektronen bilden. Benzol ist die Stammverbindung der aromatischen Kohlenwasserstoffe. Die farblose Flüssigkeit riecht charakteristisch süßlich-aromatisch, ist leicht entzündlich und brennt mit einer stark rußenden Flamme.

Industriell fällt Benzol bei der Koksproduktion für die Stahlindustrie an. Seit den 1950er Jahren erfolgt die Benzolproduktion überwiegend auf Erdölbasis in Raffinerie- und petrochemischen Prozessen wie dem Steamcracken und dem katalytischen Reforming als Nebenprodukt der Benzin-, Ethylen- und Xylolherstellung.

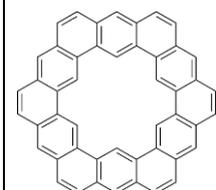
Benzol ist ein wichtiges Zwischenprodukt für die petrochemische Industrie, der globale Bedarf lag 2019 bei etwa 50 Millionen Tonnen. Durch Additions-, Substitutions- und Oxidationsreaktionen wird es zu zahlreichen Folgeprodukten umgesetzt.

Seine Derivate werden zu vielfältigen Zwischenprodukten für Farbstoffe, Arzneistoffe, Sprengstoffe, Reinigungsmittel, Insektizide und Kunststoffe für verschiedene Industrien weiterverarbeitet. Weiterhin ist es in Motorenbenzin enthalten, wobei der Gehalt in den meisten Ländern begrenzt ist.

Benzol ist ein giftiger Stoff, der sowohl akute als auch chronische Gesundheitsschäden verursachen kann. Für den Menschen ist es krebserregend.

**Kekulen | C₄₈H₂₄**

ist ein polycyclisch aromatischer Kohlenwasserstoff und Circulen. Kekulen ist benannt nach August Kekulé, dem Entdecker der Struktur von Benzol.



1. OBERGESCHOSS

Choreography of Alien Technology, 2023

Serie von Skulpturen aus Aluminium und 3D-gedrucktem Kunststoff

Alien Technology (Tower); Alien Technology (Diamond), 2023

Aluminium, Autolack, Drehplattform

Miner, 2023

3D-gedruckter Kunststoff

Spectral Pearl Cusp; Rose; Pod; Bud; Shell; Crest, 2023

3D-gedruckter Kunststoff, Autolack

»In my sculptures I enlarged the forms and I also coat them in these iridescent colours that are reminiscent of oil spilled on the side of the street or a pearl. I mean what makes a pearl beautiful? The only reason we find pearls beautiful is because they change colour. You can never see the same colour at the same time. So, I tried to use this motif also on an oil drill, that you would not be able to see it in the same colour at the same time.«

Monira Al Qadiri, 2023



Choreography of Alien Technology (Tower), 2023

Monira Al Qadiri

Foto: Markus Tretter

Mehrere großformatige Skulpturen rotieren leise im Raum – ihre schillernden Farben schimmern und verändern sich mit jeder Bewegung. Die Beschaffenheit ihrer Oberflächen lässt an biolumineszierende Meereslebewesen oder an neuartige futuristische Kreaturen denken. Tatsächlich handelt es sich aber um industrielle Objekte: um Bohrköpfe, die zur Erdölgewinnung eingesetzt werden, in vergrößertem Maßstab. Der spezielle Farbschimmer der Skulpturen erinnert an den typischen Regenbogeneffekt, den man von Ölfilmen kennt, imitiert aber auch den Glanz von Perlen – als Anspielung auf ein Kapitel vergessener Geschichte: die Ära der Perlenindustrie am Persischen Golf, welche nach Entdeckung des Erdöl-

vorkommens in jener Region fast vollständig zum Erliegen gekommen ist. In Farbe und Form schlagen die Arbeiten eine Brücke zwischen Perlen und Erdöl und verweisen so deutlich auf die historische Lücke, die das Öl verursacht hat. Letztlich wird die schillernde Natur der Farbe selbst zum Träger von Reichtum – eine Qualität, die von Perlen auf Öl und vielleicht weiter auf etwas völlig neues übergeht.

»I always had this dream that in the future, that instead of drilling the earth, we would have such a clean atmosphere, there's too much oxygen. So that the drills would flip over and start to drill the sky.«

Monira Al Qadiri, 2023

SS Murex, 2023

Installation aus Leuchtobjekten

Acht Bullaugenfenster, digitale Klebedrucke, LED-Leuchten

»It's ship windows, that have pictures of oil tankers, that are usually of this kind of reddish-burgundy colour. And they are all called Murex, which is the name of a seashell. And I will get to this later, but I thought it was very interesting, that the first modern oil tanker in the world was called SS Murex. Because the seashell has a specific relationship to these oil tankers.«

Monira Al Qadiri, 2023



SS Murex, 2023
Monira Al Qadiri
Foto: Kunsthaus Bregenz

Der erste moderne Öltanker der Welt hieß »Murex«, in Anlehnung an eine stachelige Schneckengattung, die man auf dem Meeresgrund findet. Seitdem wurden Tausende von Tankern nach Schnecken und Muscheln benannt, obwohl Öl zu den Hauptverschmutzern der maritimen Tier- und Pflanzenwelt gehört. Die hier gezeigte Intervention lässt uns über mehrere beleuchtete Bullaugenfenster in die Welt der rötlichen Schiffsrümpfe blicken und versinnbildlicht so die paradoxe Beziehung zwischen dem Meer und der fossilen Brennstoffindustrie.

2. OBERGESCHOSS

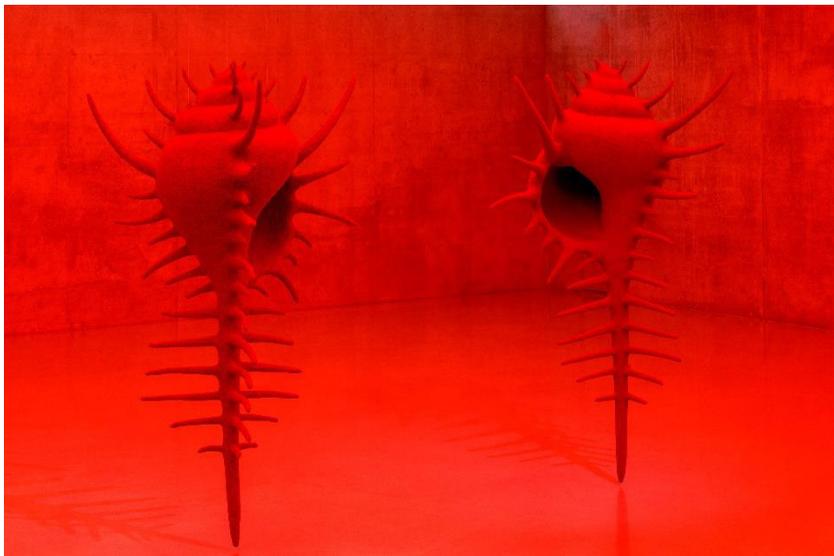
Gastromancer, 2023

Zwei Fiberglas-Skulpturen mit Ton

Fiberglas, Sand, Acryl, Ton

»The work is based on an interesting story of the paint of these oil tankers seeping into the ocean and creating bizarre changes in the natural environment. What it does to these specific seashells, is that it makes the females turn into males. And so, they stop procreating, because basically everybody is male. And slowly over time, the colonies die. They discovered, I think in the eighties, that it was the paint from the oil tankers, the red paint, that was causing these murex seashells to die.«

Monira Al Qadiri, 2023



Gastromancer, 2023
Monira Al Qadiri
Foto: Markus Tretter

Im zweiten Obergeschoss finden sich zwei gespiegelte rötliche Skulpturen. Die beiden Schneckengehäuse stehen dicht an dicht und kommunizieren miteinander. Beide weisen an der unteren Hälfte der Schale eine Öffnung auf. Die Besucher*innen sind eingeladen, das Ohr an den Hohlraum zu halten. Statt Meeresrauschen ist ein Gespräch zwischen zwei androgynen Stimmen zu hören. Sie unterhalten sich darüber, wie sie einst auf dem Meeresboden lagen und sich plötzlich ungewollt ihr Geschlecht änderte. Ihre Verwandlung wurde durch den rötlichen Biozidfarbstoff Tributylzinn, bekannt als TBT, verursacht. Die Substanz schützt Öltanker vor der Ansammlung von Algen, Seepocken und Muscheln (in einem Prozess, der gemeinhin als »Antifouling« bezeichnet wird). TBT bewirkt jedoch auch bizarre Veränderungen in der Natur. Eine TBT-Kontamination kann beispielsweise dazu führen, dass weibliche Purpurschnecken männliche Geschlechtsmerkmale ausbilden. Dies beeinträchtigt ihre Laichfähigkeit und führt mitunter zum Aussterben ganzer Schneckenpopulationen.

Der gesprochene Text ist eine Adaption des Kurzromans *The Diesel* (1994) von Thani Al-Suwaidi. Synchronisiert von Doireann O'Malley und Elliott Cennet.

Musik von Fadi Tabbal

3. OBERGESCHOSS

Onus, 2023

Installation aus Glasskulpturen
Schwarzes gegossenes Glas

»In a way human memory is like glass, it is very fragile. You can melt it, you can change it, you can break it.«

Monira Al Qadiri, 2023



ONUS, 2023
Monira Al Qadiri
Foto: Markus Tretter

Im dritten Obergeschoss liegen Vögel aus massivem Glas über einen weißen Boden verteilt. Während des Zweiten Golfkriegs in Kuwait (1990–91) waren die Küsten und Wüstenregionen des Landes immer wieder mit Kadavern von Vögeln, Fischen und anderen Tieren übersät – als direkte Folge der gigantischen Giftwolken, die damals aus den Hunderten in Brand gesetzten Ölquellen aufstiegen. Bis heute zählt dies zu den schlimmsten menschengemachten Umweltkatastrophen. Als sich Bilder der ölverschmierten Tiere im Ausland verbreiteten, hielten viele Menschen sie für Fälschungen. Monira Al Qadiri wurde während ihres Studiums in Japan mit den ikonischen Fotos von ölverklebten Vögeln aus den Kriegsjahren und den damit verbundenen Trugschlüssen konfrontiert – in einem Hochschulseminar tat man sie als reine Propaganda ab. Obwohl sie selbst Zeugin der Zerstörung geworden war, wurden ihre eigenen Erfahrungswerte in Anbetracht der Fehlinformationen infrage gestellt, ihre Erinnerungen daran verfälscht. *Onus* ist der Versuch der Künstlerin, ihre tatsächlichen Erlebnisse zu reaktivieren: Sie bildete die Vögel als Glasobjekte nach, um die von ihr erlebte Katastrophe greifbar zu machen. Aber auch, um die

Fragilität des menschlichen Erinnerungsvermögens zu thematisieren – angesichts von Bildern, die über Raum, Zeit und Kulturen hinweg Verbreitung finden.

Musik von Sharif Sehnaoui

BILLBOARDS *OR-BIT | Spectral*

Monira Al Qadiri bespielt die KUB Billboards mit sechs Fotografien. Schimmernde Oberflächen, perlenartige Objekte und farbenprächtige Formen laden zum Rätseln und Träumen ein. Tatsächlich handelt es sich um Nahaufnahmen von verschiedenen Arbeiten Al Qadiris, darunter eine Serie von Bohrköpfen nachempfundenen Skulpturen. Die Werke sind mit einem speziellen Lack versehen, der an Ölschlieren oder Perlen erinnert und je nach Lichteinfall in unterschiedlichen Farben schillert.



OR-BIT | Spectral, 2023
KUB Billboards
Monira Al Qadiri
Foto: Markus Tretter



OR-BIT | Spectral, 2023
KUB Billboards
Monira Al Qadiri
Foto: Markus Tretter

ÄLTERE ARBEITEN

Diver, 2018



Diver, 2018
Filmstill
© Monira Al Qadiri

Diver ist eine persönliche Geschichte, aber auch die Geschichte der ganzen Region. Eine Zeit lang war die Hauptindustrie in der Golfregion das Perlentauchen, und mein Großvater war Sänger auf einem Perlentaucherboot, so dass *Diver* eigentlich meine Vorstellung davon war, wie es früher klang. Es ist eine frühe Aufnahme aus den 60er-Jahren in Bahrain. Heute klingt das Lied ganz anders, weil es nicht mehr fürs Perlentauchen verwendet wird, sondern für Touristen. Diese neue Version ist sehr geschliffen, wohingegen ältere Versionen viel mehr wie Schreie und Rufe klingen, das geht in den neueren, deformierten Versionen dieser Musik verloren. Ich wollte eine Hommage auf meinen Opa machen, aber gleichzeitig auch die Fremdheit seines Lebens zum Ausdruck bringen. Sein Leben ist für mich wie eine Fiktion. Ich kann nicht glauben, dass Menschen tatsächlich aus einem Boot gesprungen sind, um nach Perlen zu tauchen, es klingt einfach wie ein Märchen. Es geht darum, diese Geschichte, die nicht in Einklang mit der Gegenwart zu bringen ist, zu versöhnen und durch die Synchronschwimmerinnen auch eine Art Disneyfizierung zu wagen. *Diver* ist sehr auf Hochglanz gebürstet und schön, aber es hat etwas Seltsames an sich, er ist auch rau und ungefiltert. Das ist es, was ich versucht habe.¹

¹ Monopol Interview „Erdöl ist ein Monster“ (Eric Otieno Sumba), 25.09.2020 <https://www.monopol-magazin.de/kuenstlerin-monira-al-qadiri>

Crude Eye, 2022



Crude Eye, 2022
Filmstill
© Monira Al Qadiri

In der Videoarbeit *Crude Eye* von 2022 verarbeitet Monira Al Qadiri Kindheitserinnerungen aus Kuwait, wo sie in der Nähe einer Ölraffinerie am Meer aufwuchs. Wenn Sie aus der Ferne die Lichter, Feuer und Türme sah, hatte sie das Gefühl, auf eine Metropole aus einer anderen Welt, einem anderen Universum zu blicken. Der traumartige Film verbindet langsame, zum Teil unheimlich wirkende Aufnahmen einer rekonstruierten Miniaturraffinerie mit Gedichtzeilen, die auf Stadtlichter und Industrielandschaften anspielen. In *Crude Eye* vermischen sich Realität und spekulative Erinnerung – wir können nicht erkennen, ob es sich bei den Filmbildern um einen realen Schauplatz oder einen der Fantasie entsprungenen Ort handelt. Die Künstlerin sagt: »Das Werk versucht, ein Gefühl kindlichen Staunens mit der toxischen Umweltzerstörung, die die Raffinerie darstellt, in Einklang zu bringen.«²

² Monira Al Qadiri über *Crude Eye*, <https://www.moniraalqadiri.com/crude-eye/>

WEITERE INFOS

Stilmittel & wiederkehrende Themen bei Monira Al Qadiri

- Erdöl (Kuwait)
- Persönlicher Hintergrund, viele versteckte „Selbstporträts“
- Vergangenheit, Gegenwart & Zukunftsbilder
- Musik, Cartoons & Poesie
- Genderfragen (Experimente mit dem eigenen Körper & der eigenen Stimme)
- Multimediakünstlerin, experimentiert mit unterschiedlichsten Materialien
- Symbolik und Metaphern
- Glanz, schillernde Oberflächen, Autolack

Einflüsse und Referenzen

Die Arbeiten von Monira Al Qadiri lassen Einflüsse und Assoziationen auf eine Vielzahl anderer Künstler*innen erahnen, u.a.:

- Takashi Murakami (Japan, bunt)
- Mariko Mori (2003 im Kunsthaus Bregenz)
- Andy Warhol *Silver Clouds*
- Niki de Saint Phalle *Nanas*

Interviews & Videobeiträge

- Monira Al Qadiri Ausstellungsfilm *Holy Quarter* | Haus der Kunst, München (03.07.2020)
<https://www.hausderkunst.de/entdecken/videos/kapsel-12-monira-al-qadiri-holy-quarter>
- Monira Al Qadiri Meet the Artist | Haus der Kunst (12.06.2020)
<https://www.hausderkunst.de/entdecken/videos/meet-the-artist-monira-al-qadiri>
- Interview mit Monira Al Qadiri: The Craft exhibition at Gasworks (2017)
https://www.youtube.com/watch?v=LuTf73G_VRw
- A portrait of Monira Al Qadiri | TV medrar (2014)
<https://www.youtube.com/watch?v=AHeMEvnPKsU>
- Gespräch Thomas D. Trummer mit Monira Al Qadiri, KUB in Venedig (2022)
<https://www.youtube.com/watch?v=qkb22-e3j94>

ALLGEMEINES

Fotografieren ist erlaubt. Jedoch bitte immer ohne Blitz.

Die Kunstwerke dürfen nicht berührt werden!

Für die Führungen sind im untersten Schubfach bei der Kasse Folien mit **Anschauungsmaterialien** hinterlegt, die verwendet werden können. Bitte immer wieder zurücklegen.

Die **Lehrer*inneninfomappe** ist online verfügbar und kann gerne für eine Selbstführung genutzt werden. Gruppen sollten dennoch ihren Besuch vorab in der Vermittlung anmelden.

Den **Kinderbegleiter** ENTDECKEN gibt es kostenlos an der Kasse und auf der Homepage zum Herunterladen. Damit können Kinder die Ausstellung alleine oder zusammen mit ihren Eltern spielerisch entdecken. Ein Mäppchen mit Stiften kann an der Kasse ausgeliehen werden.

Der **KUB Koffer** im Atelier steht für die Kinderkunst, aber auch für Workshops mit Kindergärten und Schulklassen zur Verfügung. Darin befinden sich passend zur Ausstellung unterschiedliche Materialien, Fotos, kleine Gegenstände zum Anfassen und vieles mehr.

VERMITTLUNGSFORMATE

Elementar - und Grundstufe (4 - 10 Jahre)

Nach einer dialogischen Führung durch die Ausstellung ist es möglich, den behandelten Themen entsprechend, mit den verschiedensten Materialien und Techniken die gewonnenen Eindrücke im KUB Atelier praktisch zu verarbeiten.

- **Ufos & Aliens**

Im Eingang schweben schillernd glänzende Kunstwerke an der Decke. Sie sind mit Luft gefüllt. Man scheint zwischen ihnen zu fliegen. Du kannst dich darunterlegen. Was könnte das sein? Moleküle sind eigentlich unsichtbar. Diese bestimmten sind im Erdöl enthalten und werden hier zu wolkengleich zu schwebenden Elementen. Baue aus Knete dein eigenes kleines Ufo. Du kannst auch ein Bild malen mit Aliens, die auf einem anderen Planeten gelandet sind. Wie sehen sie aus?

Benötigtes Material: Glitzerknete, weiße Knete, Papiere, Metallic Stifte

- **Tag am Meer**

Mitten im roten Raum hängen zwei überdimensionale Meeresschnecken von der Decke. Sie sind knallrot, haben eine Sandschicht und sprechen miteinander. Woher kommt der Ton? Lausche den Stimmen! Male dein eigenes Strandbild mit Muscheln und Sandburgen.

Benötigtes Material: Farben, Papiere

- **Monster Party**

Im Eingang schweben an der Decke lustige Formen. Mache ein Abklatschbild; dazu falte ein großes Papier, tropfe vorsichtig auf eine Seite 3 Tropfen von der bunten Tusche und falte dann das Papier zusammen; fahre mit der Hand darüber und sage „Abakadabra“ und ziehe das Papier schnell wieder auseinander. Nun lasse dein Zufallsbild trocknen und schaue dir die Ausstellung an. Im Anschluss kannst du deinen bunten Klecksen Beine Augen, Finger oder Flügel malen. Was ist entstanden?

Benötigtes Material: Pipetten mit Tusche, geschnittene Plakatpapiere, Eddings und Glitzerstifte

- **Paradiesvogel**

Im obersten Stock liegen schwarze Vögel auf dem spiegelglatten weißen Boden verteilt. Die Vögel sind alle schwarz. Kannst du erkennen, was für Vögel es sind? Was ist mit ihnen passiert? Sie sind im Erdöl ertrunken. Erwecke die toten Vögel zum Leben und male oder collagiere deinen eigenen Paradiesvogel. Erkennst du einen Pinguin, Pelikan oder eine Ente?

Benötigtes Material: bunte Acrylfarben, Federn, Tapes, bunte Papiere

Sekundarstufe (10 – 18 Jahre)

Für ältere Schüler*innen bietet die Ausstellung ebenfalls viele Möglichkeiten für spannende Diskussionen und Begegnungen mit unterschiedlichen Methoden zur praktischen Umsetzung.

- **Das Monster Erdöl...**

So hat es Monira Al Qadiri einmal beschrieben, der schwarze glänzende klebrige Rohstoff. Im obersten Stockwerk liegen pechschwarze Vögel aus Glas am Boden verteilt. Sie erinnern uns an das Vogel-Sterben und Umweltkatastrophen. *Fridays for Future* und weitere Organisationen prangern die Konzerne an, die solche Katastrophen auslösen und für das Sterben verantwortlich sind. Gestaltet gemeinsam Plakate für euer Klassenzimmer. Was sind eure Wünsche für die Welt? Was sind eure Forderungen? Was sollte sofort aufhören, um den Planeten Erde zu schützen?

Benötigtes Material: Plakate, Farben

- **Hochglanz Objekt**

In einem Raum drehen sich glänzende Objekte. Sie sind mit Autolack besprüht und zeigen Bohrköpfe. Das schillernd Schöne beutet die Welt aus. Schaut euch die Formen genau an, sie wirken wie Ufos oder wie Schmuckstücke. Ihr könnt selbst ein Objekt aus Ton, Knete oder Pappmaschee herstellen.

Benötigtes Material: Knete, Ton, Pappmaschee, Zeitungen, Draht

- **Cartoon**

Mit 16 Jahren zog die Künstlerin Monira Al Qadiri nach Japan, um dort zu studieren. Sie war fasziniert von Cartoons und dachte schon mit 9 Jahren daran einmal das Land zu bereisen. Liest du auch gerne Comics? Welches Land fasziniert dich? Zeichne einen Comic mit Sprechblasen und Geschichten, wie du in dein Traumland reist, was dir auf dem Weg dorthin alles begegnet und was du dort machst.

Benötigtes Material: Papier, Bleistifte, dünne Fineliner, Lineale

- **Berufe früher – heute – in Zukunft?**

In einer älteren Arbeit war Monira Al Qadiri von dem Beruf ihres Großvaters inspiriert, er war Sänger auf einem Perlentaucherboot. Der Beruf des Perlentauchers gibt es nicht mehr; nun gibt es Ölraffinerien in ihrer Heimat. Die Frage ist wie lange noch? Was für Berufe haben eure Großeltern ausgeübt? Welche Berufe sind im Ländle verschwunden? Welche sind dafür ganz neu? Wie lange wird es welche Berufe geben? Gibt es Berufe die ewig dauern? Ihr könnt auch eure Großeltern zu Hause interviewen und euch die verschiedenen Berufe in der Klasse gegenseitig vorstellen.

Benötigtes Material: Stifte, Papier



Literatur zur Ausstellung von Monira Al Qadiri

Die Künstlerin Monira Al Qadiri beschäftigt sich seit zehn Jahren in ihrer Kunst mit dem Thema Erdöl. In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Bregenz haben wir eine Buchliste erstellt. Angehängt finden Sie alle Titel für Kinder und Jugendliche.

Die Bücher dienen zur Vor- oder Nachbereitung mit Ihren Schüler*innen und können in der Stadtbücherei ausgeliehen werden. Die Literatur kann zu weiterführenden Gesprächen im Klassenzimmer anregen und den Dialog mit den Schüler*innen fördern.

Stadtbücherei Bregenz

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Fr: 10 – 12 Uhr und 14 – 18.30 Uhr

Di, Do, Sa: 10 – 13 Uhr

Kontakt Tel: +43-5574-410-1552, stadtuecherei@bregenz.at

Adresse Gerberstraße 4, 6900 Bregenz

Thema Erdöl

Titel	Autor*in	Verlag	Jahr	Altersgruppe
<i>Da ist eine wunderschöne Wiese</i>	Wolf Harranth	Jungbrunnen	1985	Kinder
<i>Soviel Müll</i>	Jess French	Dorling Kindersley	2019	Kinder
<i>Weniger ins Meer</i>	Hannah Wilson	arsedition	2019	Kinder
<i>Fatimas fantastische Reise in eine Welt ohne Erdöl</i>	Jakob Winkler	Knesebeck	2021	Kinder
<i>Unheimliche Umweltmonster... und wie man sie besiegt</i>	Marie G. Rohde	Knesebeck	2000	Kinder
<i>Storys für kleine Weltenretter</i>	Polly Larsson	Lovelypubli	2021	Jugend
<i>Chemie im Kontext Erdöl – zum Verbrennen zu schade?</i>	Ines Goldhausen	Cornelsen	2013	Jugend
<i>Das große Buch für Weltretter, die Welt verstehen und verändern</i>	Martin Verg	Edel	2020	Jugend